

**Jahresbericht des Sportbeauftragten
der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)**

**zur Bundesvertreterversammlung 2010
der Arbeitskreise Kirche und Sport der Landeskirchen**

**über Aktivitäten der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg (ESBB) sowie des
Sportbeauftragten**

In der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. sind 1.829 sporttreibende organisiert. In eigenen Spielrunden wird **Fußball** mit 19 Mannschaften in zwei Ligen (728 Spieler) gespielt. In der nächsten Saison werden durch neue Mannschaften drei Ligen notwendig sein.

Mit 38 Mannschaften in vier Ligen (601 Spieler und –innen) ist auch das Tischtennis in der kirchlichen Sportarbeit intensiv vertreten. In der neuen Saison ist eine Vierermannschaftsstaffel mit 3 Mannschaften dazugekommen.

Beim **Volleyball** spielen acht Mannschaften in einer Liga und es werden Einzelturniere angeboten wie Eichenkreuz-Turnier und Einsteiger-Turnier (159 Spieler und –innen).

Mangels eigenem Turnierbetrieb spielt eine Gemeindemannschaft im Basketball wie auch Handball beim Betriebssport mit (Spieler und innen gesamt 46). 295 Mitglieder treiben in offenen Gruppen ihrer Kirchengemeinden Sport, ohne an unserem Wettbewerbsangebot teilzunehmen.

Über unsere Sportarbeit berichteten wir im Jahr in drei Ausgaben der Zeitschrift des Kirchensports „SPUK“ und werden ab nächstem Jahr wieder Lücken schließen und in vier Ausgaben berichten. Dies geht nur, weil wir die Erstellung des Heftes in gewerbliche Hände gelegt haben, weil der Arbeitsaufwand für einen ehrenamtlichen Mitarbeiter zu umfangreich ist.

Anfang September haben wir die Saison mit unserem traditionellen Saisonbeginngottesdienst begonnen, der in der Verantwortung im Jahreswechsel bei den Turnierleitungen liegt. 2010 fand der Gottesdienst in der Hephatha-Kirchengemeinde statt und wurde von den

Volleyballern ausgerichtet. Pfr. Arndt hielt einen sportbezogenen Gottesdienst und die Volleyballer hatten den Kirchraum mit einem Volleyballnetz dekoriert.

Mittlerweile traditionell findet der Jahresabschlussgottesdienst in der Olympiakapelle statt. Wegen der begrenzten Platzzahl werden hier die Turnierleiter, der ESBB-Vorstand, die Mitglieder des Rechtsausschusses und die Träger der ESBB-Verdienstnadel eingeladen. In diesem Jahr gestaltet der Sportbeauftragte den Gottesdienst.

Im Rechtsausschuss ist der Wechsel im Vorsitz von Fritz Joßner auf Thomas Spilke erfolgt. In diesem Jahr musste der Rechtsausschuss bisher nur einmal tagen was für die Fairness und reibungslosen Ablauf im Spielbetrieb spricht.

Wir sind Mitglied im CVJM-Gesamtverband und richten in Berlin Deutsche Eichenkreuz Meisterschaften aus. In diesem Jahr waren wir verantwortlich für die Tischtennis Einzel und Doppel Meisterschaften.

Um unsere kirchliche Sportarbeit als Angebot für die Kirchengemeinden in den Focus der Verantwortungsträger (Jugendpfarrer, Diakone und Jugendleiter) zu bringen, beteiligen wir uns mit einem Sportprogramm beim jährlichen Landesjugendcamp. Die Akzeptanz bei den jugendlichen Campbesuchern ist groß und auch die Verantwortungsträger nehmen uns wahr, aber sie schlägt bisher nicht auf unsere Sportarbeit durch. Dies liegt sicherlich auch an den Entfernungen der Region Brandenburg nach Berlin, wo unsere Angebote stattfinden.

Um ins Land zu kommen, organisieren wir bei Kreiskirchentagen für die Jugendlichen auch ein Sportprogramm wie in diesem Jahr in Lehnin/Bad Belzig.

Der Anstoss des Deutschen Wandertages 2012, der in Bad Belzig vor den Toren Berlins stattfinden wird, hat uns auf die kirchengemeindlichen Wandergruppen aufmerksam gemacht. Mit Trinitatis Charlottenburg hatten wir zwar schon seit mehreren Jahren eine Wandergruppe in unseren Reihen, aber bisher dafür noch kein Programmangebot. Dies ändert sich in diesem Jahr. Zur Eröffnung des Kirchwanderweges „Albert Baur“ von Wiesenburg nach Bad Belzig kamen 22 Teilnehmer aus Berlin. In diesem Jahr bieten wir noch die Wanderung von der Dorfkirche Kladow zur Heilandskirche in Sacrow zum Sportschiffergottesdienst an. Auch hier werden wir aus mehreren kirchengemeindlichen Wandergruppen ca. 20 bis 25 Teilnehmer

werden. Wir hoffen, dass es uns gelingt, die Wandergruppen in unsere Sportarbeit einzubinden und einen Erfahrungsaustausch zwischen den Gruppen zu ermöglichen.

Mit Albert Baur haben wir eine sportkirchengeschichtliche Person aus der Vergessenheit herausgeholt, die für unsere Sportarbeit einen neuen Akzent setzt. Albert Baur war von 1836 bis 1882 Pfarrer in Belzig. Als Jugendlicher hat er unter Friedrich Ludwig Jahn auf der Hasenheide das Turnen erlernt und dank seines Talenten weiterentwickelt. Als Student belebte er das Turnen in der Burschenschaft in Tübingen. Als Pfarrer einer zweiten Pfarrstelle (Diakonus) richtete er in Belzig 1861 einen Turnplatz ein, der bis auf den heutigen Tag noch Turnplatz heißt und für den wir im nächsten Jahr in der Stadt Bad Belzig ein Turnfest planen. 1862 gründete Baur einen Turnverein und machte den Turnern ein Angebot, sich mit dem Evangelium vertraut zu machen und nutzte den Sport missionarisch wie es auch in den Jünglingsvereinen geschah. 1863 veranstaltete er in Belzig das erste Turnfest mit Ansprache und Anwesenheit des Superintendenten, der von der Veranstaltung sehr angetan war. Hier gibt es also Möglichkeiten unsere kirchliche Sportarbeit in die Veranstaltung der Stadt Bad Belzig einzubringen.

Diese Person Baur öffnet uns auch den Zugang zu dem Jahn-Geburtsort Lanz um auch hier, wie von Fördermitgliedern des Jahnvereins gewünscht, den christlichen Aspekt Jahns in Lanz zu betonen. In welcher Form dies geschehen kann werden die angebahnten Gespräche zeigen.

Ich hoffe, dass wir durch neue Impulse auch für unsere Sportarbeit in der Vorstandsarbeit weitere aktive Mitarbeiter finden.

Natürlich war auch die Kapelle im Berliner Olympiastadion im Jahr 2010 ein Dreh- und Angelpunkt der kirchlichen Sportarbeit. Sie ist Magnet und Anziehungspunkt für viele Menschen. Wir haben in diesem Jahr dort wieder Kinder und Erwachsene getauft. Die Entwicklung auch in 2010 zeigt, dass die Zahl von Erwachsenentaufen dabei überproportional hoch ist. Auch Trauungen und Trauerfeiern wurden wieder durchgeführt. Diese Gottesdienste haben sich bewährt und die Reaktionen darauf waren durchweg positiv.

Rund 60 Andachten und Gottesdienste unterschiedlichster Art wurden in 2010 in der Kapelle gehalten. Auch in der Zweiten Bundesliga werden bei jedem Heimspiel von HERTHA BSC ökumenische Gottesdienste gehalten, auch wenn die Anstoßzeiten so manche Probleme mit sich bringen.

Die Einbeziehung der Fans funktioniert gut. Etwa 20 bis 30 Mitglieder des christlichen Fanclubs „Totale Offensive“ nehmen regelmäßig an der Andacht teil. Nachrichten aus dem kirchlichen Bereich werden immer wieder im Stadionheft „Wir Herthaner“ aufgenommen.

Unter der Woche gehören Schulklassen und Gemeindegruppen zu den regelmäßigen Besuchern. Dadurch gelingt es, das Thema „Kirche und Sport“ in die Gemeinden zu tragen. Das Amt für kirchliche Dienste organisiert jedes Jahr rund 18 Fortbildungsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer, die das Olympiagelände insgesamt mit Kapelle als pädagogischen Ort entdecken können. Die Folge ist, dass immer mehr Schulklassen die Kapelle und das Stadion besuchen.

Auch die Verbindung zur Olympiastadion GmbH ist kollegial. Wir werden unterstützt, auch wenn wir weiterhin eine Nutzungsgebühr von 520 Euro für die Kapelle im Monat zahlen müssen. Dieser Betrag wird ökumenisch geteilt. Die Einnahmen liegen in der erwarteten Höhe, so dass die Kapelle sich selbst trägt.

Wie in jedem Jahr, haben wir auch in diesem den traditionellen Sportschiffergottesdienst durchgeführt. Eine Arbeitsgruppe kümmert sich jedes Jahr um die Details der Vorbereitung. Mit über 500 Teilnehmern wurde er auch wieder gut besucht.

Mitglieder des Arbeitskreises Kirche und Sport engagieren sich erneut bei der Vorbereitung des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Dresden, um ein Sportforum mit gewohntem Niveau anbieten zu können. Der aus Ehrenamtlichen bestehende Arbeitskreis ist in seiner Zusammensetzung gefestigt und traf sich bislang regelmäßig. Es ist uns gelungen, die Sportarbeit wieder mit einem Haushaltstitel von 5000 Euro im kirchlichen Haushalt zu versehen.

Bernhard Felmberg